

REPORT-FORUM

Herzlich willkommen beim Forum von REPORT Mainz! Dies ist ein Zuschauergespräch, das nicht moderiert wird. Ihre Meinung, Ihre Einschätzung zählt. Sie können und sollen den Dialog gestalten. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

[Neues Thema](#) | [Nach oben](#) | [Gehe zu Thema](#) | [Suche](#) [Neueres Thema](#) | [Älteres Thema](#)

Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: [Christoph Buck](#)

Datum: 21.11.02 10:54

Offener Brief an die Redaktion der Sendung „REPORT MAINZ“ vom Montag, den 18. November 2002
Thema: Krebs heilen durch Nichtstun?
Die gefährlichen Thesen der „Neuen Medizin“

Sehr geehrter Herr Nellessen,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bestürzung habe ich bereits die Ankündigung der o. g. Sendung zur Kenntnis genommen. Es war anhand des Titels von vorneherein zu erwarten, dass die Erkenntnisse von Herrn Dr. Hamer in Ihrer Sendung weder positiv noch objektiv dargestellt werden würden. Genau so kam es auch. Fassungslos verfolgte ich den Beitrag. Ich hätte aber nicht gedacht, dass das Ergebnis derart schlecht ausfallen würde. Sowohl Recherche als auch Stil des Beitrags waren weit unter dem Niveau der oft verachteten Boulevardpresse.

Warum schreibe ich Ihnen überhaupt?

- Weil ich selbst von der Krankheit Krebs betroffen war und durch die Neue Medizin ohne Stahl, Strahl und Chemo geheilt wurde.
- Weil es mir weh tut, wie Dr. Hamer diffamiert wird.
- Weil es mir wichtig ist, dass auch andere Betroffene geheilt werden können.
- Weil es ein großes Unrecht ist, dass den Zuschauern dieser Sendung die Wahrheit vorenthalten worden ist.

Kurz zu meiner Person: Ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und habe Kinder. Im Januar dieses Jahres wurde bei mir Hodenkrebs diagnostiziert. Ich hatte das Glück, dass ich von Anfang an nach der Neuen Medizin vorgehen konnte. Im Juni bestätigte mir dann mein Urologe, dass er keinen Hodentumor mehr feststellen könne. Details zu meiner Geschichte können Sie der Anlage entnehmen.

Nun stellt sich natürlich die Frage: Wurde ich durch „Nichtstun“ vom Krebs geheilt? Nein! Ich hatte nämlich ein Vierteljahr vor der Diagnose „Hodenkrebs“ schon meinen Konflikt gelöst gehabt, ohne dass ich etwas von der Neuen Medizin wusste. Jetzt interessiert Sie sicher, welchen Konflikt ich denn erlitten habe? Einen Verlustkonflikt! Wie kann es bei einem Naturgesetz auch anders sein! Der Organbefund bestätigte dann später auch, dass ich mich in der Heilungs-Phase befand. Diese Erkenntnis bewahrte mich vor dem Diagnoseschock und vor weiteren Folgekrebsen (schulmedizinisch: Metastasen). Waren die Erkenntnisse des Dr. Hamer für mich denn nun gefährlich? Nein, im Gegenteil! Ich denke, es fällt Ihnen nicht schwer, zu verstehen, was ich sagen will. Ohne die Neue Medizin hätte ich nämlich nie erfahren, dass ich im Januar bereits in der Heilungsphase war. Ganz zu schweigen von dem Leid der schulmedizinischen Standardtherapie bei Hodenkrebs.

Bitte versetzen Sie sich einmal in meine Lage und versuchen Sie, sich die Sendung mit meinen Augen anzusehen. Vielleicht spüren Sie dann auch diesen Schlag ins blanke Gesicht. Vielleicht spüren Sie auch einen Anflug von Ärger und Verzagtheit. Jeder, der wie ich den „Segen“ der Neuen Medizin am eigenen Leib erfahren hat, würde doch am Liebsten allen anderen Kranken diese Erfahrung mitteilen, oder?

Obwohl mir bewusst ist, dass die Rechtsprechung bei Klagen in solchen Fällen nur falsche Tatsachenbehauptungen, nicht aber Werturteile verhandelt, gehe ich im Folgenden trotzdem vielleicht auf Werturteile ein, um zu zeigen, wie schlecht Ihre Sendung recherchiert wurde:

- Herr Dr. Hamer wird von Ihnen mehrfach „selbsternannter Wunderheiler“ bzw. „Wunderheiler“ genannt. Diese Aussage ist nicht nur falsch, sondern auch diffamierend. Herr Dr. Hamer hat nie von sich behauptet, dass er ein Wunderheiler sei. Richtig ist, dass Herr Dr. Hamer immer noch Arzt ist und dass er mit akribischem Forschersinn „Die 5 Biologischen Naturgesetze“ entdeckt hat, die die Grundlage der gesamten Medizin sind. Herr Dr. Hamer heilt im Übrigen nicht und schon gar nicht durch Wunder. Richtig ist, dass Herr Dr. Hamer vielmehr Gesetzmäßigkeiten aufzeigt, wie ein Mensch krank und gesund wird, bzw. wie er lebt oder stirbt.
- Menschen, die sich von der Richtigkeit der Neuen Medizin überzeugt haben, sind keine „Jünger“. Dieser Ausdruck ist geeignet, die Personen in die Ecke der Anhänger destruktiver Sekten zu stellen.
- Sie lassen Herrn Dr. Hamer den Fall Olivia erklären. Es ist dabei aber eindeutig zu erkennen, dass seine Erklärung nach dem Satz: „... die immer Schnitzel nur briet.“ abgeschnitten wurde. Sie führen dann aus: „Krebs durch Schnitzel? Olivias Eltern glauben daran.“ Damit führen Sie die Zuschauer in die Irre. Ein Zuschauer interpretierte dies tatsächlich so: „Bloß weil Oma ihr Schnitzel macht, bekommt die einen Verhungerungskonflikt und davon Krebs?“ Ihre Ausführung ist eine falsche Tatsachenbehauptung! Herr Dr. Hamer hat – wie man es auch in seinem Buch und bei www.pilhar.com lesen kann – danach sicher erklärt, dass Olivia genau die von der Oma gebratenen Schnitzel nicht essen wollte. Sie sagte nämlich: „Des is a Fraß!“ und hat das Essen verweigert, da sie bei der Mutter sein wollte, die exzellente Köchin ist. Dies hat sie als „Verhungerung“ assoziiert, davon hatte sie ihren Leber-krebs und daran glaubten die Eltern!
- In Ihrem Beitrag wird mehrfach ausgesagt, dass man bei der Neuen Medizin „nichts machen“ müsse, bzw. dass es da eine einfache Lösung gäbe: „nichts tun“ und sich klammern „an das Prinzip der Hoffnung“. Diese Aussagen sind – wie auch oben schon kurz angedeutet – falsch. Dadurch entsteht beim Zuschauer der Eindruck, ein Krebskranker müsse der Neuen Medizin einfach blind vertrauen und könne nichtstuend abwarten. Richtig ist vielmehr, dass man als Patient der Neuen Medizin geradezu lernt, das zu verstehen, was gegenwärtig in seinem Körper abläuft. Der Arzt stellt durch das Hirn-CT den genauen Inhalt des Konfliktes fest, wie z. B. den Verlustkonflikt bei Hodenkrebs. Dann wird der Arzt nicht locker lassen, bis das genaue Konflikt-Schockerlebnis erkannt ist. Und hier liegt in der Neuen Medizin die Hauptarbeit. Hier muss der Patient unter Umständen einen gewaltigen Beitrag leisten und anschließend auch bereit sein, den Konflikt zu lösen. Hier kann es mitunter notwendig werden, einen Psychologen oder Seelsorger hinzuzuziehen. Hat der Patient aber den Konflikt gelöst, dann kann genau dieser Vorgang bei einem weiteren Hirn-CT kontrolliert werden. Alles läuft nach Gesetzmäßigkeiten und immer synchron: in der Psyche, im Gehirn und am Organ. Ein „Glaube“ oder „Hoffen“ ist hier nicht notwendig.

Zu den weiteren Ungereimtheiten, wie z. B. die Bewertungen von Herrn Prof. Henze zum geheilten Prostatapatienten und die Stellungnahme Herrn Pilhars zum Tod von Sören Wechselbaum, kann ich hier nicht eingehen. Aber man muss stark vermuten, dass hier einige Informationen entweder nicht anhand von Fakten geprüft wurden oder einfach unvollständig wiedergegeben wurden. Der Tod von Sören Wechselbaum hat mich natürlich bewegt. Leider gab es in Ihrer Sendung keinen Beweis dafür, dass die Neue Medizin schuld an seinem Tod ist, obwohl dies unmissverständlich zum Ausdruck kam.

Abschließend möchte ich Sie einerseits um eine Stellungnahme bitten, andererseits schlage ich Ihnen vor, doch lieber einmal eine Sendung über die Neue Medizin auszustrahlen, die objektiv und wahrheitsgemäß recherchiert ist. Es ist wirklich höchste Zeit, dass die Menschen die Wahrheit über die Neue Medizin erfahren und endlich wieder Hoffnung auf Heilung bei einer allerseits so gefürchteten Krankheit wie Krebs schöpfen können. Dies ist auch Ihre eigentliche Pflicht als öffentliche Rundfunkanstalt.

In diesem Sinne.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christoph Buck

PS: Dieser Brief werde ich u. a. im Forum „Neue Medizin“ sowie im Forum „REPORT MAINZ“ veröffentlichen. Die Geschichte über meinen Hodenkrebs ist bereits auf meiner Webseite www.buck-info.de abrufbar.

Anlage
Geschichte über meinen Hodenkrebs

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Antje
Datum: 21.11.02 15:43

Lieber Christoph,
vielen Dank für deine Gegendarstellung!

Herzlichst Antje

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Ulla
Datum: 21.11.02 23:55

Der grauenhafte Text zeigt sehr schön, um was für Psychopathen es sich bei den Hamer-Sektierern handelt.

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: genau!
Datum: 22.11.02 01:06

und diese Psychopathen hinterlassen eine Spur von Leichen

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: [jürgen gemünd](#)
Datum: 22.11.02 08:55

Antwort zu dem Schreiben von Christoph Buck vom 21.11.

Hallo Christoph,

diese Brief an "Report" trifft die Sache bestens. Vielen Dank ! Ob Du auch nur eine Computer Nachricht als Antwort erhältst, wie dies in meinen beiden Schreiben bisher der Fall ist.

Eine Korrektur der Falschdarstellungen ist ohnehin nicht zu erwarten. Anscheinend glaubt man dr. Hamer sei ja ohnehin "Vogelfrei" und man weiss, er kann sich selbst schwer wehren.

Mir stellt sich immer wieder die Frage bei dieser gezielten Hetzjagd, wen jagt man eigentlich ? Die Person Dr. Hamer oder die NM, also uns alle, die sie begriffen haben und für richtig finden ?

Gerade Dein Brief sollte den Verantwortlichen der Sendung zu denken geben, denn Du scheinst ja ein gutes Beispiel zu sein, dass man die in der Sendung angesproche "Krankheit" durchaus mit de NM heilen kann.

Das man kritische Sendungen über alternative Heilmethoden auch sachlich und informativ machen kann und das Urteil dem mündigen Zuschauer überlässt, konnte ich einen Tag nach der "Report" Sendung im französischen Fernsehen TF 1 in der Sendung "Le droit de savoir" verfolgen. Dort wurde objektiv von der Homeopathie bis zu "Wunderheilern" alles mögliche sachlich dargestellt und Befürworter und Gegner kamen ausgewogen zu Wort. Die Entscheidung blieb beim Zuschauer und wurde ihm nicht durch beeinflusste Journalisten vorweg

abgenommen. Daran können die Reporter von "Report" nur lernen.

Jürgen Gemünd

Antwort auf diese Nachricht

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Andreas
Datum: 22.11.02 13:05

Hallo Christoph!

Da stellen sich allen Fachleuten sogleich folgende Fragen:

1. Wie wurde Ihr Hodenkrebs diagnostiziert (TNM-Klassifikation, Grading, Histologie)?
2. Welches Ausmaß hatte der diagnostizierte Krebs?
3. Wie wurde diagnostiziert, dass der Hodenkrebs nun nicht mehr vorhanden ist?

Würden Sie die Befunde auch einem Expertenkreium zur Verfügung stellen?

Da Sie behaupten, durch die NM geheilt worden zu sein, würde die Beantwortung der Fragen und die Bereitstellung der diesbezüglichen Befunde Ihrer Sache ja Vortrieb leisten, weshalb ich davon ausgehe, dass Sie die Fragen gerne beantworten werden. In anderen Foren blieben Sie die Antwort jedoch leider bislang schuldig.

Viele Grüße

Andreas

Antwort auf diese Nachricht

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: [stephan](#)
Datum: 22.11.02 13:23

hallo andreas,

die gleichen fragen habe ich mir auch gestellt. wenn du widererwarten dazu informationen bekommst, würden mich diese auch interessieren.

mfg
stephan

Antwort auf diese Nachricht

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: [Christoph Buck](#)
Datum: 23.11.02 18:54

Hallo Andreas,

danke für Ihre Nachricht. Ich möchte kurz darauf eingehen:

Zu Ihren Fragen bezüglich der Diagnose verweise ich auf meine kurz gefasste Krankengeschichte, die ich auf meiner Webseite www.buck-info.de veröffentlicht habe.

> Würden Sie die Befunde auch einem Expertenkreium zur Verfügung stellen?

==> Wie bereits auf meiner Homepage seit einiger Zeit angekündigt, habe ich vor, dort meine ausführliche Geschichte (ca. 15 Seiten) mit vielen Abbildungen und Befunden zu veröffentlichen. Allerdings ist diese noch nicht ganz fertiggestellt und es stehen noch abschließende Untersuchungen aus, die ich dort gleich mit einbringen will.

Wenn ein Expertengremium meine Befunde auswerten möchte, soll es sich bitte bei mir melden und sich vorstellen. Die Kontaktinfos sind auf meiner

Webseite abrufbar.

> Da Sie behaupten, durch die NM geheilt worden zu sein, würde
> die Beantwortung der Fragen und die Bereitstellung der
> diesbezüglichen Befunde Ihrer Sache ja Vortrieb leisten,
> weshalb ich davon ausgehe, dass Sie die Fragen gerne
> beantworten werden.

==> Natürlich werde ich die Fragen beantworten. Ich möchte aber klarstellen, dass es hier nicht um "meine Sache" geht, sondern um die Wissenschaft "Neue Medizin". Bei der Veröffentlichung meiner Geschichte ging es mir in erster Linie darum, dass sich andere Hodenkrebskranke über eine wirkliche Alternative informieren können. Ich wäre damals selbst sehr dankbar über solche Infos gewesen, als ich mich für oder gegen die NM entscheiden musste. In zweiter Linie hat mich natürlich auch die Dankbarkeit gegenüber Dr. Hamer dazu bewegt.

> In anderen Foren blieben Sie die Antwort
> jedoch leider bislang schuldig.

==> Tut mir leid, ich kann nicht alle Foren abschnappen, wo sich gerade jemand über mich aus-lässt oder Stellungnahmen fordert. Dies soll bitte dort gemacht werden, wo ich auch geschrie-ben habe oder sie sollen - wie gesagt - mit mir Kontakt aufnehmen.

Noch etwas:

Ich finde es schade, dass Sie hier keine E-Mail-Adresse angeben. Es ist keine Kunst, wie hier einige Leute anonym die NM fertig machen - und dazu gehören leider auch Sie. Ich habe bisher bei ALLEN Nachrichten, die ich in Foren gepostet habe, eine funktionierende Adresse angege-ben.

Ich hoffe, vorerst Ihre Fragen beantwortet zu haben.

Beste Grüße

Christoph Buck

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: F.Drescher
Datum: 24.11.02 16:07

Buck ist ein Sektierer mit dem üblichen schweren Dachschaden.

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Zweifel
Datum: 24.11.02 16:25

Offen bleiben jedoch alle Fragen, welche die Diagnostik usw. ihrer Erkrankung betreffen. Auch auf der genannten Homepage wird keine Frage dahingehend beantwortet, es wird keine Aussage bezüglich TNM, Staging, Grading und Histologie getroffen. Ohne diese Aussagen bleibt die Diagnose jedoch höchst zweifelhaft, da nur aufgrund der Beschreibung "schmerzlose Hodenschwellung" nicht solide auf ein Karzinom oder Seminom geschlossen werden kann. Auch der Ultraschall ermöglicht nur einen Verdacht. Ihre anekdotenhafte Schilderung der Vorgänge ist daher keineswegs geeignet, die massivsten und grundlegenden Zweifel an der NM auszuräumen.

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: F.Drescher
Datum: 25.11.02 18:41

Der Spinner hat nie Krebs gehabt.
Bei diesen Irren gibt es einen,der behauptet,schon 10x Leukämie gehabt zu haben.-Rückenschmerzen hatte er.

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: [Christoph Buck](#)
Datum: 26.11.02 11:41

F.Drescher geschrieben:

>
> Der Spinner hat nie Krebs gehabt.

Herr/Frau F. Drescher,
ich rate Ihnen, mit Ihren unqualifizierten und herabsetzenden Behauptungen vorsichtig zu sein. Ich bin weder "ein Spinner", noch "ein Sektierer mit dem üblichen schweren Dachschaten". Was Sie hier von sich geben ist eine schwere Beleidigung!

Ich würde doch nie im Leben freiwillig von mir behaupten, ich hätte Krebs, um dann wiederum sagen zu können, ich sei geheilt. Was soll das? Ich hätte mir Besseres vorstellen können, als mir die Diagnose "Hodenkrebs" anhören zu müssen! Was hätte ich denn davon?

Die Wahrheit ist, dass ich im April von meinem Urologen die Diagnose erhalten habe: "dringend tumorverdächtig". Er hat mir empfohlen, unabhängig von dem Ergebnis der Biopsie meinen rechten Hoden sicherheitshalber entfernen zu lassen. Alles andere können Sie auf meiner Webseite www.buck-info.de nachlesen. Dort werde ich voraussichtlich im Dezember ausführlichere Informationen mit Befunden usw. bereitstellen.

> Bei diesen Irren gibt es einen,der behauptet,schon 10x
> Leukämie gehabt zu haben.-Rückenschmerzen hatte er.
Bringen Sie Beweise, wenn Sie der Meinung sind, dass Neue Medizin falsch ist. Das wird Ihnen allerdings schwer fallen. Vermutlich haben Sie sich nicht einmal näher mit den "5 Biologischen Naturgesetzen" befasst, die Dr. Hamer entdeckt hat.

Mit freundlichen Grüßen

Christoph Buck

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Andreas
Datum: 26.11.02 16:49

Hallo Christoph!

>Die Wahrheit ist, dass ich im April von meinem Urologen die Diagnose erhalten habe: "dringend tumorverdächtig".

Also, "dringend tumorverdächtig" ist keine Diagnose, sondern eben ein dringender Verdacht auf einen Tumor. Nicht mehr und nicht weniger. Aus meiner eigenen ärztlichen Erfahrung weiß ich, dass sich der Verdacht auf eine maligne Erkrankung erfreulicherweise sehr oft in Wohlgefallen auflöst, wenn man eine weiterführende Diagnostik durchführt, denn die meisten "Tumore" sind nicht maligne. Der Begriff Tumor ist wertfrei und bedeutet übersetzt: "Schwellung". Von Laien wird der Begriff jedoch meist i.S. einer bösartigen Erkrankung verstanden.

Ich habe langsam den Eindruck, dass Sie außer dem dringenden Verdacht des Urologen nichts weiteres zu Ihrem Tumor wissen. Haben Sie denn die Biopsie machen lassen? Nur durch eine Biopsie kann man nämlich, ohne den gesamten Tumor histologisch untersucht zu haben, wirklich sagen, ob ein Krebs vorlag.

Wenn Sie ein Biopsieergebnis haben, bitte posten Sie doch hier nur mal die Zusammenfassung des Pathologen mit Grading. Dann wissen wir mehr.

Danke und viele Grüße

Andreas

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: [Thomask](#)

Datum: 27.11.02 03:08

Andreas,

du schreibst:

>> Also, "dringend tumorverdächtig" ist keine Diagnose, sondern eben ein dringender Verdacht auf einen Tumor. Nicht mehr und nicht weniger.<<

Christoph hat doch auch gesagt, dass "er (der Arzt) hat mir empfohlen, unabhängig von dem Ergebnis der Biopsie meinen rechten Hoden sicherheitshalber entfernen zu lassen."

Da sehe ich allerdings schon einen gewaltigen Unterschied zwischen deinem "nicht mehr und nicht weniger" und dem dringlichen Rat des Arztes von Christoph, sich "unabhängig von dem Ergebnis der Biopsie meinen rechten Hoden sicherheitshalber entfernen zu lassen".

Das würde dann bedeuten, dass dieser Arzt offenbar keinen Unterschied zwischen Verdacht und Diagnose macht oder machen kann, trotzdem rät er dringend, dass der Hoden entfernt werden soll.

Wie soll ich mir das vorstellen? Wäre das jetzt schon im Vorfeld ein Eingeständnis, dass "Kunstfehler" viel öfter in Krankenhäusern und bei niedergelassenen Ärzten vorkommen als wir uns überhaupt vorstellen können?

Wenn Christoph sich für die Operation entschieden hätte, dann wäre es auch niemals ans Tageslicht gekommen, dass sich der Kollege nur anhand eines "Verdacht" zum dringlichen Rat für eine Operation entschieden hat und daraus keine Gefahr entstanden ist?

Und wie soll ich und zu wem Vertrauen aufbauen, wenn ich feststelle, dass dieser Arzt eine schlimme und einschneidende Diagnose stellt, die du "nur einen Verdacht" nennst?

Das ist genau der entscheidende Punkt, den du erwähnst:

Da klafft für mich persönlich die Schere zu weit auseinander, Verdacht ist "nicht so schlimm" und Diagnose ist "absolut sicher" und irgendwo dazwischen stehe ich als Patient, der sich entscheiden soll, den Hoden entfernen zu lassen oder nicht.

Wie entscheidest du persönlich eine solche Situation in der Praxis?

Sehr viele Menschen vertrauen ihrem Arzt, hören nur noch "Verdacht auf ..." und dann beginnt das Rad sich zu drehen. Und dann ist auch schnell die Entscheidung getroffen, sich den Hoden abnehmen zu lassen. Was aber häufig völlig außeracht gelassen wird:

zum Zeitpunkt der Diagnose ist der möglicherweise erkannte Krebsherd, Tumor oder wie das genannt wird, unter Umständen schon zwischen 12 und 120 Monate alt, (hierbei wird dann vielfach auch noch von Früherkennung gesprochen) und enthält nach Ansicht und Erfahrung der Schulmedizin schon einige Millionen bösartige Zellen, was machen dann ein paar Wochen aus, die ich persönlich für eine Entscheidung pro/kontra Operation benötige? Ganz ehrlich?

Und wenn man dann als Betroffener nach weiteren und anderen Wegen sucht?

Ich selbst bin Ende 2001 mit der Diagnose oder Verdacht auf Darmkrebs (Tumor 4cm jenseits des Schließmuskels) operiert worden, allerdings wurde mir vom Chefarzt eine kleine Operation empfohlen, die Schließmuskel-erhaltend, ohne Stoma und ohne entsprechende "Nachbehandlung" wie Chemo oder Bestrahlung durchgeführt wurde.

Diesen Arzt habe ich gefragt, wie es denn passieren konnte, an Darmkrebs zu erkranken, wenn ich doch jährlich die erweiterte VorSORGE-Untersuchung durchführen lasse? Mit diesem vielgepriesenen Hämocult-Test - den Stuhltest über drei Tage, Fingertest für Prostatavorsorge und er antwortete mir: "Stellen Sie sich einen 25kg schweren Kartoffelsack vor und Sie stechen mit einer Stecknadel einmal hinein, wie groß wäre die Chance, die einzige faule Kartoffel zu treffen?"

Das alles ist für mich nicht mehr akzeptabel, sodass ich mich dazu

entschlossen habe, selbst Verantwortung für ich zu übernehmen, dass kann mir niemand abnehmen und werde ich auch nicht mehr zulassen.

Wieviele Ärzte gibt es deiner Meinung nach, die aufgrund einer Diagnose (Verdacht - so nennst du es), eine solch schwerwiegende Entscheidung für den Patienten treffen und zu einer Operation drängen und wieviele Ärzte gibt es, die die gleiche Situation einen Verdacht nennen und evtl. Ruhe bewahren und diese Ruhe auf den Patienten noch übertragen können?

Andreas, mir liegt es absolut fern, dich anzugreifen und deshalb rate ich allen Menschen, die mit einer solchen Diagnose oder Verdacht aus der Sprechstunde kommen, Ruhe zu bewahren. Erst recht dann, wenn der behandelnde Arzt dies nicht zu leisten vermag. Sich einfach den Unterschied vor Augen zu führen, dass es da Verdacht und Diagnose gibt und er als Patient sich niemals sicher sein kann, ob sein Arzt Verdacht und Diagnose vielleicht nicht doch verwechselt.

Und das wäre dann doch schon einmal von vornherein eine 50/50 Chance - bevor irgendeine Diagnose gestellt werden kann - was meinst du?

Vielleicht kannst du ja deine Erfahrungen einmal schildern und vielleicht auch einmal Stellung nehmen zu deinem Kollegen, der diese Diagnose bei Christoph seinerzeit im April 2002 stellte und sich im Laufe der nachfolgenden Monate dann doch nicht mehr so sicher gewesen ist.

Gruß
Thomas Kaulen

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Hanno
Datum: 27.11.02 18:23

Ein Vollidiot - wie alle NM-Anhänger.

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Hanno
Datum: 27.11.02 18:29

Wenn das über den Arzt von Buck stimmen SOLLTE, dann ist dieser Arzt das Letzte.

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Anastasia
Datum: 27.11.02 19:18

>Der Begriff Tumor ist wertfrei und bedeutet übersetzt: "Schwellung". Von Laien wird der Begriff jedoch meist i.S. einer bösartigen Erkrankung verstanden<

Wozu sagt ihr Mediziner dann Tumor und nicht Schwellung?
Ist das nur Mangel an Einfühlungsvermögen oder steckt da mehr dahinter?

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Anastasia
Datum: 27.11.02 19:26

>Wenn das über den Arzt von Buck stimmen SOLLTE, dann ist dieser Arzt das Letzte<

Pst! Der hat die Approbation! Hier wird nur über Hamer gehetzt!

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: [Thomask](#)

Datum: 27.11.02 23:48

>> Pst! Der hat die Approbation! Hier wird nur über Hamer gehetzt! <<

Wie nett :-))

Gruß
Thomask

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Andreas

Datum: 28.11.02 13:09

Hallo Anastasia!

Ja, man kann sagen, wenn ein Arzt einem Laien gegenüber so unbedacht davon spricht, dass dieser wohl einen "Tumor" hat, ohne dies näher zu erläutern, dann fehlt ihm wohl das nötige Einfühlungsvermögen, oder er hat vergessen, dass er auch mal medizinischer Laie war. Auch mir ist dies in meiner "Anfängerzeit" mal passiert. Ich werde nie vergessen, wie dem armen Patienten die Farbe aus dem Gesicht wich. Gott sei Dank konnte das Missverständnis sofort geklärt werden, und ich persönlich hüte mich seitdem, den Begriff so einfach in den Raum zu stellen. Insofern fasse ich mir auch an die eigene Nase...

Viele Grüße

Andreas

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Anastasia

Datum: 29.11.02 17:08

Hallo Andreas,

danke für Deine Antwort und für Deine Ehrlichkeit. Wenn Deinem armen Patienten die Farbe aus dem Gesicht wich, dann hattest Du ihm womöglich ein DHS gesetzt! Hoffentlich war es Dir durch Klärung des Mißverständnisses möglich, seinen Konflikt zu lösen. Sei doch bitte so lieb und schau in der Kartei nach, ob er einen Krebs bekam. Wenn es Todesangst war, dann müßten Lungenrundherde entstanden sein. Vielleicht kannst Du ihm noch helfen. Heute habe ich im Psyhyrembel nachgeschaut und fand für TUMOR erst an zweiter Stelle SCHWELLUNG. An erster Stelle stand GESCHWULST. Ich fürchte daher, der Konfliktschock Deines Patienten war größer als Du denkst. Wenn ich wüßte, wo Du praktizierst, würde ich im Notfall zu Dir kommen. Ich glaube, zu Dir könnte ich Vertrauen haben.

Viele Grüße

Anastasia

[Antwort auf diese Nachricht](#)

Re: Offener Brief zu "Neue Medizin"

Autor: Anastasia

Datum: 29.11.02 17:18

Hallo Hanno,

hast Du schon mal davon gehört, daß Pauschalurteile auf keinen hohen IQ schließen lassen?
Wenn Du auch Argumente haben solltest, dann sei nicht faul und laß sie hören!

Damit würdest Du der Sache besser dienen als mit pöbeln.

[Antwort auf diese Nachricht](#)

[Threadanzeige](#)

[Neueres Thema](#) | [Älteres Thema](#)